

Premiere am 1. Februar 2020



Verwirrung um die „Maat-Marie“

24. NOVEMBER 2019 UM 19:01 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Die Proben haben begonnen. Die Alt-Aachener Bühne studiert ihr neues Stück „Et Maat-Marie“ ein. Premiere ist am 1. Februar 2020. Foto: Andreas Schmitter / Schmitter Fotografie

AACHEN. Die Alt-Aachener Bühne hat ihre neue Inszenierung präsentiert. Gespielt wird zum dritten Mal „Et Maat-Marie“ nach Hein Janssen. Premiere ist am 1. Februar 2020.



VON NINA KRÜSMANN

„E lösslich Stöck op Öcher Platt“ spielt die Alt-Aachener Bühne in ihrer neuen Spielzeit. Drei Stücke standen zur Auswahl, entschieden hat man sich letzten Endes sehr gerne für die Komödie „Et Maat-Marie“. Premiere ist am 1. Februar. Das Stück in drei Aufzügen nach Hein Janssen stammt aus dem Jahr 1926 und wurde sorgsam an die heutige Zeit angepasst. Schon zwei Mal brachte es die Alt-Aachener Bühne zur Aufführung.

Die Hauptrolle der Maat-Marie übernimmt Birgit Thelens. Ihre Mutter Leni Reißer und ihre Tochter Anna Drews spielen auch wieder mit. Das Mundarttheater ist bei ihnen Familiensache: 1984 spielte Mutter Leni die Maat-Marie und 1953 ihre Mutter Magdalena Havermann. „Ich freue mich sehr auf die neue Inszenierung, es ist ein so unterhaltsames Stück“, erzählt Birgit Thelens, während sie in alten Fotografien vergangener Aufführungen schwelgt.

Die Handlung erzählt vom reichen Witwer Anton, genannt Tuen (gespielt von Thomas Muckel). Er möchte erneut heiraten, aber dabei sind ihm ein wenig seine Prinzipien und Eigenheiten im Weg. Zum Beispiel hütet er seine Alkoholvorräte in einem eigenen Zimmer, in das er sich gerne allein zurückzieht. Hier hat niemand, also weder sein Personal noch seine zukünftige Frau, Zugang.

Seine ehemalige Schwägerin Sibylle möchte, dass Tuen ihre Nichte Elisabeth heiratet. Doch er ist viel mehr an der einfachen Marie Kohlmeis vom Markt interessiert. Das Problem ist nur, dass sie bereits mit dem raubeinigen Klöß Zuschlag liiert ist. „Doch dann findet Marie Gefallen an Tuen, denn er kann ihr ein Leben ohne Geldsorgen bieten. Sie lässt sich von der möglichen Aussicht auf ein Dasein in vornehmster Gesellschaft blenden. Und Tuen liebt es, mit seinem Reichtum zu prahlen“, verrät Birgit Thelens.

Ihre Mutter Helene Reißer ist auch im Stück ihre Mutter, die Marktfrau Kohlmeis. Und Enkelin Anna Drews, die Jüngste im Schauspieler-Clan, spielt die Rolle der Dienstmagd Anna. Ein Freund aus Amerika, Maries Brüder Veries und Cornelles, ein Flirt von Maries Mutter und Fischhändler Klöß, der sich im Kampf um Marie nicht so einfach geschlagen gibt, sorgen für jede Menge Trubel.

Das Ensemble hat bereits mit den Proben begonnen. „In der Anfangsphase wird zunächst nur gelesen, dann gibt es erste Stellproben. Den Text kann noch keiner. Durch Wiederholungen schleifen sich die Szenen dann nach und nach ein. Ende November wird drei Tage in Klausur geprobt“, erzählt Günter Erkens. Neu im Ensemble sind Andreas Steppert, Christine Raupach und Michaela Pollakowski. Premiere ist am Samstag, 1. Februar., um 19 Uhr im Einhard Gymnasium. Weitere Vorstellungen folgen dort sowie auch im Theater Aachen, in der Stadthalle Alsdorf und im Bürgersaal Roetgen. Infos auf www.alt-aachener-buehne.de.